

(19)



(11)

EP 3 981 283 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
13.04.2022 Patentblatt 2022/15

(21) Anmeldenummer: **20200588.0**

(22) Anmeldetag: **07.10.2020**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A44C 5/00 ^(2006.01) **A44C 13/00** ^(2006.01)
A44C 17/02 ^(2006.01) **A44C 5/12** ^(2006.01)
A41D 27/20 ^(2006.01)

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A44C 5/0084; A41D 27/204; A44C 5/12;
A44C 17/02; A44C 13/00

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **TAMARA COMOLLI Fine Jewelry**
GmbH
83703 Gmund (DE)

(72) Erfinder: **COMOLLI, Tamara**
83700 Rottach Egern (DE)

(74) Vertreter: **Frick, Robert**
Lorenz Seidler Gossel
Rechtsanwälte Patentanwälte
Partnerschaft mbB
Widenmayerstraße 23
80538 München (DE)

(54) **INEINANDERGREIFENDE ARMREIFE**

(57) Die Erfindung betrifft einen Schmuckgegenstand (1) umfassend eine Kombination aus wenigstens zwei Armreifen (2), die jeweils einen ringförmigen Basiskörper (3) und eine Mehrzahl von axialen Fortsätzen (4) aufweisen, wobei die axialen Fortsätze (4) eines ersten der Armreife (2) und die axialen Fortsätze (4) eines zwei-

ten der Armreife (2) so am jeweiligen Armreif (2) angeordnet sind, dass bei einem axialen Assoziieren der wenigstens zwei Armreife (2) die axialen Fortsätze (4) des einen der Armreife (2) in Zwischenräume (4a) zwischen den axialen Fortsätzen (4) des anderen der Armreife (2) passen.

EP 3 981 283 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schmuckgegenstand umfassend eine Kombination aus wenigstens zwei Armreifen.

[0002] Im Stand der Technik ist eine Vielzahl von Typen und Ausgestaltungen von Armreifen bekannt. Dennoch besteht stets ein Bedarf an neuartigen Schmuckgegenständen, insbesondere Armreifen, um einerseits die menschlichen Bedürfnisse nach Individualität und Ästhetik zu befriedigen und um andererseits Schmuckgegenstände technisch zu optimieren und deren Langlebigkeit garantieren zu können.

[0003] Insbesondere bei hochpreisigen Schmuckgegenständen ist es wünschenswert, dass diese bei einer langen Nutzungsdauer geringe Verschleißerscheinungen aufweisen. Gegenwärtig gibt es zahlreiche Schmuckkonzepte, insbesondere Armreife, die in dieser Hinsicht Nachteile aufweisen. Vor allem bei Kombinationen von Armreifen besteht die Gefahr, dass sich Einzelteile beim Tragen des Schmuckgegenstands gegenseitig beschädigen. Es ist daher wünschenswert, Schmuckgegenstände, insbesondere Kombinationen aus Armreifen, bereit zu stellen, die diesen Nachteil des Standes der Technik beheben, was die Aufgabe der vorliegenden Erfindung darstellt.

[0004] Vor diesem Hintergrund betrifft die Erfindung einen Schmuckgegenstand umfassend eine Kombination aus wenigstens zwei Armreifen, die jeweils einen ringförmigen Basiskörper und eine Mehrzahl von axialen Fortsätzen aufweisen, wobei die axialen Fortsätze eines ersten der Armreife und die axialen Fortsätze eines zweiten der Armreife so am jeweiligen Armreif angeordnet sind, dass bei einem axialen Assoziieren der wenigstens zwei Armreife die axialen Fortsätze des einen der Armreife in Zwischenräume zwischen den axialen Fortsätzen des anderen der Armreife passen. Bevorzugt sind die axialen Fortsätze am ersten der Armreife so angeordnet, dass sie sich nur in die Richtung des zweiten der Armreife erstrecken, wobei die axialen Fortsätze bevorzugt am zweiten der Armreife so angeordnet sind, dass sie sich nur in Richtung des ersten der Armreife erstrecken.

[0005] Durch den vorgeschlagenen Schmuckgegenstand wird erzielt, dass die wenigstens zwei Armreife im assoziierten Zustand nur noch geringfügig relativ zueinander gedreht werden können. Die begrenzte Drehbarkeit der wenigstens zwei Armreife relativ zueinander hat zur Folge, dass Abriebschäden und einem Verschleiß des Schmuckgegenstands vorgebeugt wird. Darüber hinaus hat der Schmuckgegenstand zum Vorteil, dass die ringförmigen Basiskörper durch die axialen Fortsätze stets einen Mindestabstand zueinander einhalten. Somit kann, insbesondere wenn die wenigstens zwei Armreife beim Hinabgleiten am Arm aufeinander zubewegt werden, vermieden werden, dass die Basiskörper flächig aneinanderstoßen. Einem Verschleiß wird somit vorgebeugt.

[0006] Insbesondere können die axialen Fortsätze re-

gelmäßig über die ringförmigen Basiskörper verteilt sein. Dies hat zum Vorteil, dass die wenigstens zwei Armreife in einem assoziierten Zustand gleichmäßig beabstandet sind, wodurch eine Kollision der ringförmigen Basiskörper vermieden wird.

[0007] In einer bevorzugten Variante der Erfindung können die axialen Fortsätze des ersten der Armreife und die axialen Fortsätze des zweiten der Armreife die gleiche Höhe aufweisen. Dies ermöglicht, dass beim Assoziieren der wenigstens zwei Armreife die Kraft durch das Aufeinandertreffen der wenigstens zwei Armreife regelmäßig über den Umfang des jeweiligen ringförmigen Basiskörpers verteilt ist. Einer Überlastung einzelner axialer Fortsätze wird somit vorgebeugt.

[0008] In bevorzugter Weiterbildung der Erfindung können die ringförmigen Basiskörper der wenigstens zwei Armreife jeweils zwei Teilabschnitte umfassen, die einerseits anhand eines Gelenks und andererseits anhand eines reversibel verschließbaren Verschlussmechanismus verbunden sind. Der Verschlussmechanismus ermöglicht ein Öffnen und Schließen des Armreifs, wodurch ein effizientes Anlegen und Ablegen des Armreifs am Arm erzielt wird.

[0009] Bevorzugt kann es sich bei dem Verschlussmechanismus um eine Rastverbindung handeln. Hierdurch wird ermöglicht, dass der Armreif geöffnet und geschlossen werden kann, ohne den ringförmigen Basiskörper zu biegen, wodurch einer plastischen Verformung des ringförmigen Basiskörpers vorgebeugt wird.

[0010] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform können die Rastverbindung und das Gelenk den ringförmigen Basiskörper in zwei Hälften mit gleichem Umfang teilen. Dies ermöglicht, dass der Armreif besonders einfach angelegt und abgelegt werden kann.

[0011] Weiterhin bevorzugt können die ringförmigen Basiskörper der wenigstens zwei Armreife die gleiche Form und dieselben Abmessungen aufweisen. Dies vereinfacht ein Einpassen der mindestens zwei Armreife beim Assoziieren der mindestens zwei Armreife.

[0012] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform können die ringförmigen Basiskörper der wenigstens zwei Armreife eine elliptische Form aufweisen. Durch die elliptische Form ist der jeweilige Armreif ergonomisch an die Form eines Arms angepasst und damit ergonomisch optimiert.

[0013] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform können die axialen Fortsätze jeweils wenigstens ein axiales Fortsatzelement aufweisen, wobei das axiale Fortsatzelement vorzugsweise eine Fassung zum Halten eines Kennzeichnungselements umfasst. Somit wird erzielt, dass die Armreife optisch besser voneinander unterschieden werden können. Beispielsweise kann somit gekennzeichnet werden, welche Armreife miteinander kombinierbar sind, d.h. welche Armreife ineinander eingepasst werden können.

[0014] Bevorzugt können die axialen Fortsätze jeweils zwei oder mehr axiale Fortsatzelemente aufweisen. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass der axiale Fortsatz an

die Bedürfnisse des Schmuckträgers beispielsweise hinsichtlich der Belastbarkeit des axialen Fortsatzes adaptierbar ist.

[0015] Besonders bevorzugt kann das Kennzeichnungselement durch einen Edelstein gebildet werden. Dies ermöglicht eine kostengünstige Fertigung des Schmuckgegenstandes.

[0016] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform kann die Fassung durch eine Aussparung gebildet sein, in der das Kennzeichnungselement gehalten wird. Dies hat zum Vorteil, dass das Kennzeichnungselement gut sichtbar am Armreif gehalten werden kann und folglich die Armreife effizient voneinander unterschieden werden können.

[0017] Weiterhin bevorzugt kann wenigstens ein axiales Fortsatzelement des ersten der Armreife derart ausgebildet sein, dass es sich in Richtung des zweiten der Armreife, mit dem der erste der Armreife assoziiert werden soll, verjüngt. Hieraus ergibt sich der Vorteil, dass die axialen Fortsatzelemente des ersten der Armreife und die axialen Fortsatzelemente des zweiten der Armreife beim Assoziieren der Armreife aneinander abgleiten können. Einer Beschädigung der Armreife wird vorgebeugt.

[0018] Bevorzugt kann wenigstens ein axiales Fortsatzelement des ersten der Armreife derart ausgebildet sein, dass es sich in Richtung des zweiten der Armreife, mit dem der erste der Armreife assoziiert werden soll, verjüngt, und zusätzlich wenigstens ein axiales Fortsatzelement des zweiten der Armreife derart ausgebildet sein, dass es sich in Richtung des ersten der Armreife, mit dem der zweite der Armreife assoziiert werden soll, verjüngt. Bevorzugt sind mehrere, besonders bevorzugt alle, axialen Fortsatzelemente des jeweiligen Armreifs derart ausgebildet, dass sie sich in Richtung des jeweiligen anderen Armreifs, mit dem der jeweilige Armreif assoziiert werden soll, verjüngen.

[0019] In einer anderen bevorzugten Ausführungsform kann der Schmuckgegenstand eine Kombination aus wenigstens drei Armreifen umfassen, wobei ein dritter der Armreife zwischen dem ersten und dem zweiten der Armreife angeordnet ist und zwei gegenüberliegende Sätze von axialen Fortsätzen aufweist, wobei der eine Satz sich in Richtung des ersten der Armreife erstreckt und der andere Satz sich in Richtung des zweiten der Armreife erstreckt. Durch diese bevorzugte Weiterbildung ergibt sich der Vorteil, dass die wenigstens drei Armreife beim Tragen vor einer Beschädigung geschützt werden. Insbesondere der Armreif, der zwischen zwei anderen Armreifen zu tragen ist, wird vor Verschleiß geschützt.

[0020] Weiterhin bevorzugt kann der erste und der zweite der Armreife jeweils nur einen Satz von axialen Fortsätzen umfassen. Somit wird ein besonders einfacher Aufbau des Schmuckgegenstandes realisiert.

[0021] Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den nachfolgend anhand der Figuren beschriebenen Ausführungsbeispielen. In den Figuren

zeigen:

Figur 1a: eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schmuckgegenstands umfassend eine Kombination aus zwei Armreifen, die teilweise eingepasst sind;

Figur 1b: eine Seitenansicht der Ausführungsform aus Figur 1a;

Figur 2a: eine Seitenansicht einer weiteren Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schmuckgegenstands umfassend eine Kombination aus zwei Armreifen, die vollständig eingepasst sind;

Figur 2b: eine perspektivische Ansicht der Ausführungsform aus Figur 2a;

Figur 3a: eine perspektivische Ansicht der Ausführungsform des Armreifs, der in Figur 1a auf der rechten Seite dargestellt ist;

Figur 3b: eine Seitenansicht der Ausführungsform des Armreifs aus Figur 3a;

Figur 4a: eine perspektivische Ansicht der Ausführungsform des Armreifs, der in Figur 1a auf der linken Seite dargestellt ist; und

Figur 4b: eine Seitenansicht der Ausführungsform des Armreifs aus Figur 4a.

[0022] Die in Figur 1a dargestellte Ausführungsform des Schmuckgegenstands 1 umfasst zwei Armreife 2, die jeweils einen ringförmigen Basiskörper 3 aufweisen. Der in der Figur 1a links dargestellte Armreif 2 weist eine Mehrzahl von axialen Fortsätzen 4 auf, die an dem ringförmigen Basiskörper 3 befestigt sind, wobei die axialen Fortsätze 4 aus jeweils zwei axialen Fortsatzelementen 5 gebildet sind. Zwischen den axialen Fortsätzen 4 befinden sich Zwischenräume 4a. In der Figur 1a ist ein Zustand dargestellt, in dem die zwei Armreife 2 teilweise ineinander eingepasst sind. Im unteren Bereich der Figur 1a sind die Armreife 2 nahezu vollständig eingepasst, wohingegen im oberen Bereich der Figur 1a die Armreife 2 zueinander beabstandet sind und somit nicht eingepasst sind. In der Figur 1a rechts ist ein Armreif 2 dargestellt, der ebenfalls einen ringförmigen Basiskörper 3 umfasst, wobei der Armreif 2 axiale Fortsätze 4 aufweist, die jeweils aus einem axialen Fortsatzelement 5 gebildet sind. Die ringförmigen Basiskörper 3 können beispielsweise eine elliptische oder eine kreisrunde Form aufweisen. Die ringförmigen Basiskörper 3 können auch eine eckige Form aufweisen. Im dargestellten Beispielsfall weisen die ringförmigen Basiskörper 3 eine elliptische Form auf. Die ringförmigen Basiskörper 3 weisen die glei-

che Form und dieselben Abmessungen auf. Mit anderen Worten ausgedrückt, sind die mindestens zwei Armreife 2, insbesondere deren ringförmige Basiskörper 3, bei einem axialen Assoziieren, also wenn diese axial aufeinander zubewegt werden, deckungsgleich. Weiterhin ist ein Verschlussmechanismus 6 am jeweiligen ringförmigen Basiskörper 3 vorgesehen, der in der dargestellten Ausführungsform jeweils als eine Rastverbindung 7 ausgebildet ist. Die Rastverbindung 7 und das Gelenk 8 des jeweiligen ringförmigen Basiskörpers 3 liegen einander in Bezug auf eine Mittelachse CL des jeweiligen Basiskörpers 3 gegenüber. Mit anderen Worten ist der jeweilige ringförmige Basiskörper 3 durch die Rastverbindung 7 und das Gelenk in zwei Hälften mit gleichem Umfang, also gleicher Umfangslänge, unterteilt. Jeder ringförmige Basiskörper 3 umfasst zwei Hälften 9, wobei ein Ende einer der Hälften 9 mit einem Ende der anderen der zwei Hälften 9 durch die Rastverbindung 7 ineinander eingearastet sind.

[0023] Figur 1b zeigt eine Seitenansicht der Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schmuckgegenstandes aus Figur 1a. Wie ersichtlich, sind die axialen Fortsätze 4 des in der Figur 1b links dargestellten Armreifs in Umfangsrichtung derart beabstandet, dass sie Zwischenräume 4a bilden, zwischen die die axialen Fortsätze 4 des in der Figur 1b rechts dargestellten Armreifs passen. Die axialen Fortsatzelemente 5 weisen jeweils eine Fassung 10 auf, die durch eine Aussparung 11 ausgebildet sind. Ein Kennzeichnungselement 12, das in der Figur 1b nicht dargestellt ist, kann in der Aussparung 11 derart gehalten werden, dass es in radialer Richtung des ringförmigen Basiskörpers 3 nach außen gerichtet ist. Die radiale Richtung des ringförmigen Basiskörpers 3 verläuft quer zu Mittelachse CL des ringförmigen Basiskörpers 3. Wie in Figur 1b ersichtlich verjüngen sich die axialen Fortsatzelemente 5 des links dargestellten Armreifs 2 in Richtung des rechts dargestellten Armreifs 2. Weiterhin verjüngen sich die axialen Fortsatzelemente 5 des rechts dargestellten Armreifs 2 in Richtung des links dargestellten Armreifs 2. Beim Assoziieren der beiden Armreife 2 können, für den Fall, dass die axialen Fortsatzelemente 5 der jeweiligen Armreife 2 aufeinandertreffen, die axialen Fortsatzelemente 5 des links in der Figur 1b dargestellten Armreifs 2 und die axialen Fortsatzelemente 5 des rechts in der Figur 1b dargestellten Armreifs 2 aneinander abgleiten, bis der Zustand erreicht ist, in dem die beiden Armreife 2 ineinander vollständig eingepasst sind.

[0024] Die in Figur 2a dargestellten axialen Fortsätze 4 des linken Armreifs 2 können bevorzugt die gleiche Höhe wie die axialen Fortsätze 4 des rechten Armreifs 2 aufweisen. Die Höhe der jeweiligen axialen Fortsätze 4 entspricht deren Erstreckung in axialer Richtung des jeweiligen ringförmigen Basiskörpers 3.

[0025] Figur 2b zeigt zwei miteinander assoziierte Armreife 2, wobei der rechts dargestellte Armreif 2 axiale Fortsätze 4 umfasst, die durch jeweils ein axiales Fortsatzelement 5 gebildet sind, wobei der links dargestellte

Armreif 2 axiale Fortsätze 4 umfasst, die durch jeweils zwei axiale Fortsatzelemente 5 gebildet sind. Die beiden Armreife 2 sind beispielsweise dann ineinander eingepasst, wenn die Armreife 2 beim Tragen am Arm (nicht dargestellt) nach unten gleiten und aufgrund dessen aufeinander zubewegt, also assoziiert werden. Die axialen Fortsätze 4 und die Zwischenräume 4a der beiden Armreife 2 sind derart ausgebildet, dass die Drehbarkeit der Armreife 2 gegeneinander begrenzt ist. In der dargestellten Ausführungsform umfasst der Schmuckgegenstand 1 zwei Armreife 2. Der Schmuckgegenstand 1 kann bevorzugt aber auch mehr als zwei Armreife 2 umfassen.

[0026] Wie in Figur 3a ersichtlich, sind die axialen Fortsätze 4 regelmäßig über den ringförmigen Basiskörper 3 verteilt, wobei die axialen Fortsätze 4 jeweils durch ein axiales Fortsatzelement 5 gebildet sind.

[0027] Figur 3b zeigt den in Figur 3a dargestellten Armreif 2 in einer Seitenansicht. Die an dem ringförmigen Basiskörper 3 vorgesehenen axialen Fortsätze 4 sind jeweils als ein axiales Fortsatzelement 5 gebildet. Die axialen Fortsatzelemente 5 weisen jeweils eine runde Form auf.

[0028] Wie in Figur 4a ersichtlich, sind die axialen Fortsätze 4 regelmäßig über den ringförmigen Basiskörper 3 verteilt, wobei die axialen Fortsätze 4 jeweils durch zwei axiale Fortsatzelemente 5 gebildet sind.

[0029] Figur 4b zeigt eine Seitenansicht des Armreifs aus Figur 4a, wobei eines der zwei axialen Fortsatzelemente 5 in Richtung eines anderen zu assoziierenden Armreifs 2 (nicht dargestellt) spitz zuläuft und das andere der zwei axialen Fortsatzelemente 5 in Richtung eines anderen zu assoziierenden Armreifs 2 (nicht dargestellt) abgerundet ist. In der Aussparung 11 ist ein Kennzeichnungselement 12 gehalten, welches als Stein 13 ausgebildet ist.

Bezugszeichenliste

1	Schmuckgegenstand
2	Armreif
3	ringförmiger Basiskörper
4	axialer Fortsatz
4a	Zwischenräume
5	axiales Fortsatzelement
6	Verschlussmechanismus
7	Rastverbindung
8	Gelenk
9	Halbte des ringförmigen Basiskörpers
10	Fassung
11	Aussparung
12	Kennzeichnungselement
13	Stein

(fortgesetzt)

14
15
16
17
19
20
CL Mittelachse

Patentansprüche

1. Schmuckgegenstand (1) umfassend:

eine Kombination aus wenigstens zwei Armreifen (2), die jeweils einen ringförmigen Basiskörper (3) und eine Mehrzahl von axialen Fortsätzen (4) aufweisen, wobei die axialen Fortsätze (4) eines ersten der Armreife (2) und die axialen Fortsätze (4) eines zweiten der Armreife (2) so am jeweiligen Armreif (2) angeordnet sind, dass bei einem axialen Assoziieren der wenigstens zwei Armreife (2) die axialen Fortsätze (4) des einen der Armreife (2) in Zwischenräume (4a) zwischen den axialen Fortsätzen (4) des anderen der Armreife (2) passen.

2. Schmuckgegenstand (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die axialen Fortsätze (4) regelmäßig über die ringförmigen Basiskörper (3) verteilt sind.

3. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die axialen Fortsätze (4) des ersten der Armreife (2) und die axialen Fortsätze (4) des zweiten der Armreife (2) die gleiche Höhe aufweisen.

4. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die ringförmigen Basiskörper (3) der wenigstens zwei Armreife (2) jeweils zwei Teilabschnitte (9) umfassen, die einerseits anhand eines Gelenks (8) und andererseits anhand eines reversibel verschließbaren Verschlussmechanismus (6) verbunden sind.

5. Schmuckgegenstand (1) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** es sich bei dem Verschlussmechanismus (6) um eine Rastverbindung (7) handelt.

6. Schmuckgegenstand (1) nach Anspruch 5, **dadurch**

gekennzeichnet, dass die Rastverbindung (7) und das Gelenk (8) den ringförmigen Basiskörper (3) in zwei Hälften (9) mit gleichem Umfang teilen.

7. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die ringförmigen Basiskörper (3) der wenigstens zwei Armreife (2) die gleiche Form und dieselben Abmessungen aufweisen.

8. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die ringförmigen Basiskörper (3) der wenigstens zwei Armreife (2) eine elliptische Form aufweisen.

9. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die axialen Fortsätze (4) jeweils wenigstens ein axiales Fortsatzelement (5) aufweisen, wobei das axiale Fortsatzelement (5) vorzugsweise eine Fassung (10) zum Halten eines Kennzeichnungselements (12) umfasst.

10. Schmuckgegenstand (1) nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die axialen Fortsätze (4) jeweils zwei oder mehr axiale Fortsatzelemente (5) aufweisen.

11. Schmuckgegenstand (1) nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Kennzeichnungselement (12) durch einen Edelstein (13) gebildet wird.

12. Schmuckgegenstand (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fassung (10) durch eine Aussparung (11) gebildet ist, in der das Kennzeichnungselement (12) gehalten wird.

13. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens ein axiales Fortsatzelement (5) des ersten der Armreife (2) derart ausgebildet ist, dass es sich in Richtung des zweiten der Armreife (2), mit dem der erste der Armreife (2) assoziiert werden soll, verjüngt.

14. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schmuckgegenstand (1) eine Kombination aus wenigstens drei Armreifen (2) umfasst, wobei ein dritter der Armreife (2) zwischen dem ersten und dem zweiten der Armreife (2) angeordnet ist und zwei gegenüberliegende Sätze von axialen Fortsätzen (4) aufweist, wobei der eine Satz sich in Richtung des ersten der Armreife (2) erstreckt und der andere Satz sich in Richtung des zweiten der Armreife (2)

erstreckt.

15. Schmuckgegenstand (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste und der zweite der Armreife (2) jeweils nur einen Satz von axialen Fortsätzen (4) umfassen.

10

15

20

25

30

35

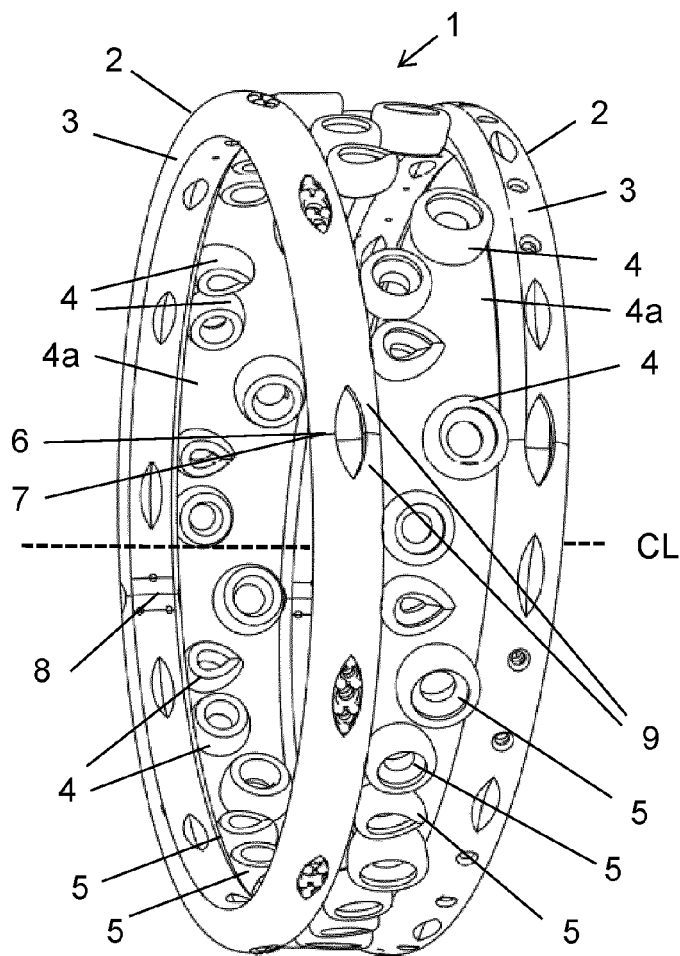
40

45

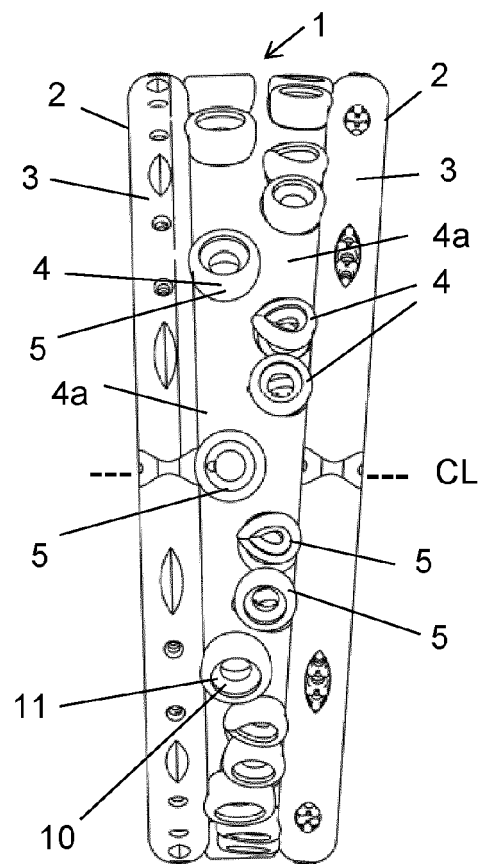
50

55

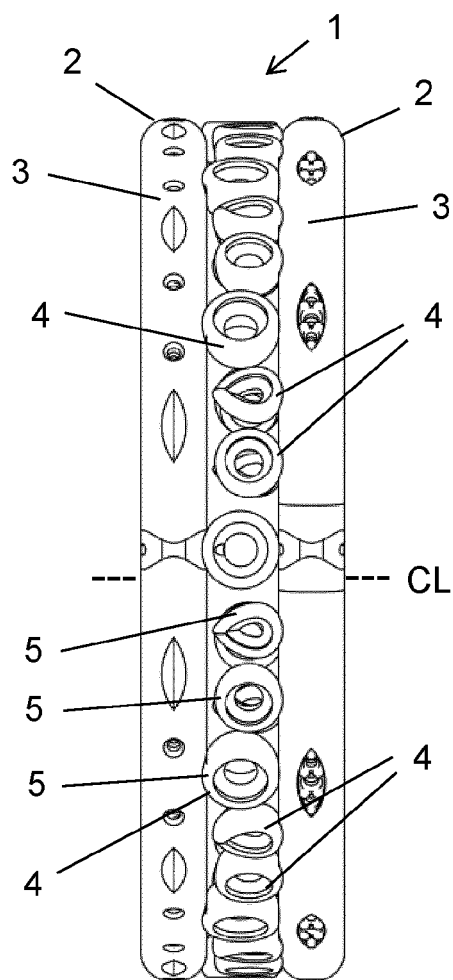
Figur 1a



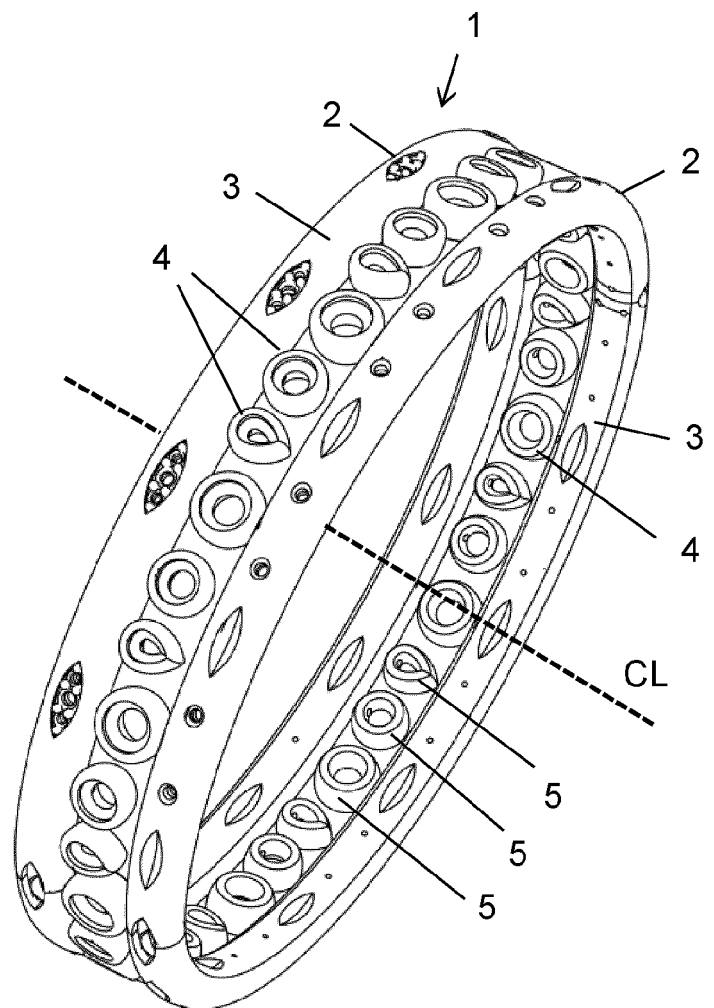
Figur 1b



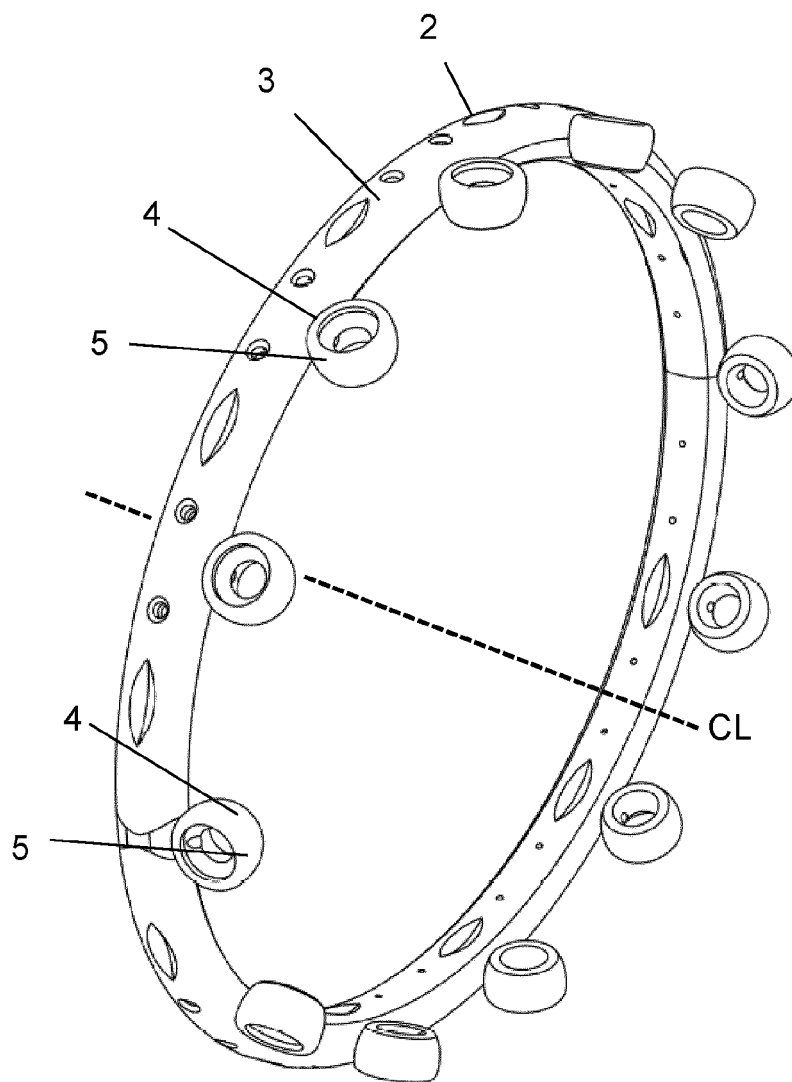
Figur 2a



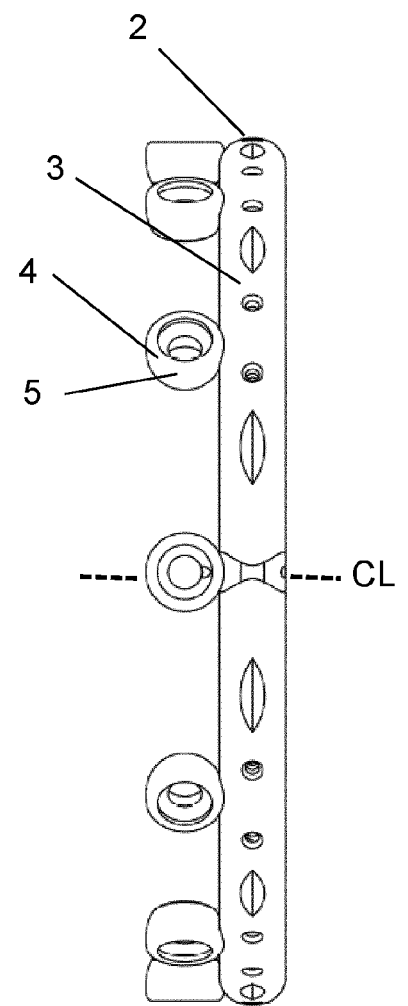
Figur 2b



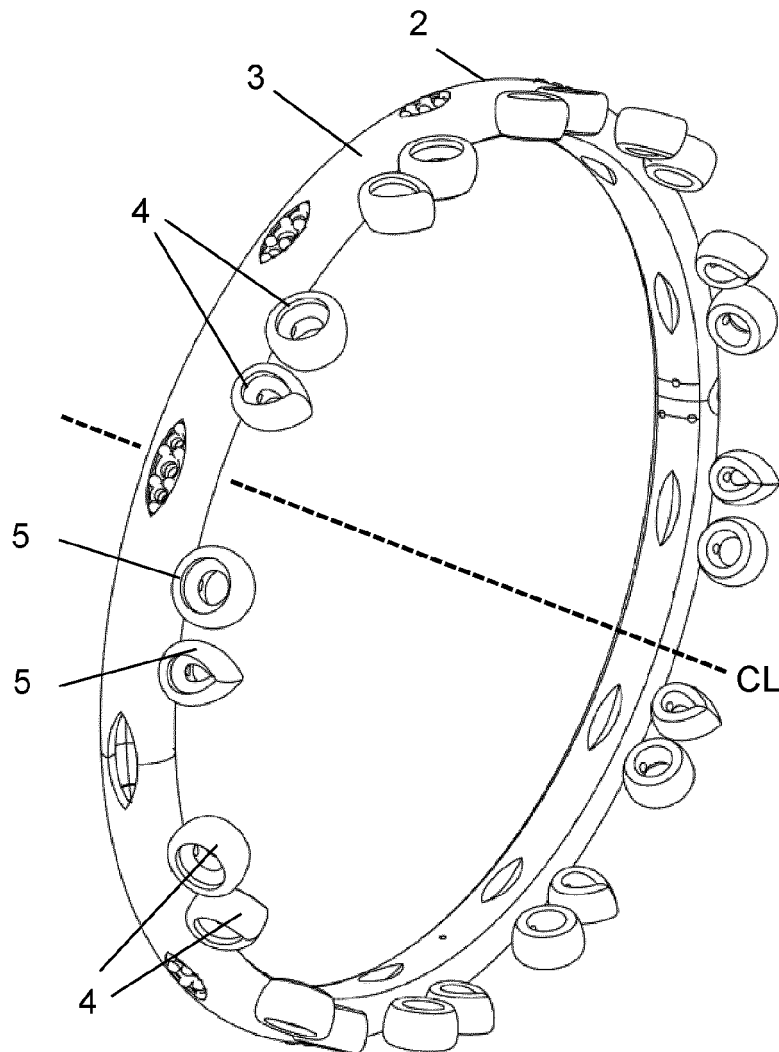
Figur 3a



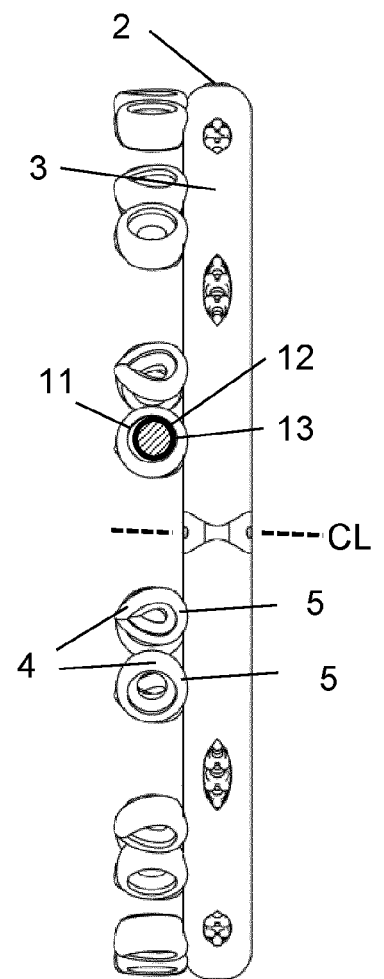
Figur 3b



Figur 4a



Figur 4b





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 20 20 0588

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 2 016 679 A (MAYER MAURICE A) 8. Oktober 1935 (1935-10-08) * Seite 1, linke Spalte, Zeilen 4,50-54; Abbildungen * * Seite 1, rechte Spalte, Zeilen 15-20 *	1-12,14,15	INV. A44C5/00 A44C13/00 A44C17/02 A44C5/12 A41D27/20
X	US 2014/345322 A1 (LOGIAN ASHOT [US] ET AL) 27. November 2014 (2014-11-27) * Absätze [0071] - [0077], [0112]; Abbildung 10 *	1-7	
X	US 2014/116086 A1 (CASACCIO KELLY [US] ET AL) 1. Mai 2014 (2014-05-01) * Absatz [0003]; Abbildungen 1-3 *	1-3,7,13	
A	US 1 916 821 A (BIGNEY SIDNEY O) 4. Juli 1933 (1933-07-04) * Abbildungen 1,2 *	4-6,8	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A44C A41D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 19. März 2021	Prüfer Gallego, Adoración
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 20 20 0588

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

19-03-2021

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	US 2016679	A	08-10-1935	KEINE	

15	US 2014345322	A1	27-11-2014	US D866384 S	12-11-2019
				US 2014345322 A1	27-11-2014

	US 2014116086	A1	01-05-2014	KEINE	

20	US 1916821	A	04-07-1933	KEINE	

25					
30					
35					
40					
45					
50					
55					

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82